

**Rahmenkonzept Leistungsbewertung**

**Mercator Berufskollegs Moers**

**Stand: Januar 2020**

**Vorwort**

Sehr geehrte Schüler\*innen,

sehr geehrte Kolleg\*innen,

die vorliegenden Grundlagen der Leistungsbewertung sind das Ergebnis eines Prozesses, der das Ziel verfolgt, den Unterricht stetig zu verbessern und Aufschluss über die verschiedenen Grundlagen der Leistungsbewertungen am Mercator Berufskolleg zu geben.

Dabei werden wir von dem Grundsatz geleitet, dass guter Unterricht unter anderem durch eine **hohe Transparenz** der Kriterien zur Bewertung und Beurteilung von schulischen Leistungen charakterisiert ist. Aus dieser Zielsetzung heraus ergeben sich grundsätzliche Anforderungen an die Leistungsbewertungen am Mercator Berufskolleg:

**Die rechtliche Grundlage:**

Die rechtlichen Grundlagen der Bewertung schulischer Leistungen ergeben sich aus den entsprechenden Bestimmungen des Schulgesetzes des Landes NRW und der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Berufskollegs (APO-BK).

Des Weiteren orientieren sich die Leistungsbewertungen am Mercator Berufskolleg an den Lehrplänen und Konferenzbeschlüssen der jeweiligen Bildungsgänge.

Die wesentlichen aktuellen rechtlichen Vorgaben sollen im Nachfolgenden aufgelistet werden. Es wird das Ziel verfolgt, die Inhalte **klar strukturiert** und **übersichtlich** darzu­legen. Damit soll die Bewertung von schulischen Leistungen für alle Beteiligten **nachvollziehbar** sein und sowohl Schülerinnen und Schülern als auch Lehrerinnen und Lehrern **Rechtssicherheit** geben.

**Die pädagogische Grundlage:**

Leistungsbewertung stellt immer eine pädagogische Aufgabe dar. Sie verlangt **Transparenz.** Schülerinnen und Schüler haben ein Recht darauf, zu erfahren, was von ihnen erwartet wird und wie sich die Bewertung vollzieht.

Diese Transparenz wird dadurch hergestellt, dass den Schülerinnen und Schülern die Rahmenbedingungen und Kriterien, die zur Notenfindung führen, zu Beginn des Schul­jahres bekannt sind. Damit wird die Bewertung **nachvollziehbar** und **vergleichbar.**

Die vorliegende Dokumentation soll dazu beitragen, Fragen und Unklarheiten in Bezug auf die Leistungsbewertung zu beseitigen und damit den **Austausch** und die **Zusammenarbeit** zwischen Schülern und Lehrern fördern.

**Fazit:**

In dieser Leistungsbewertung spiegeln sich sowohl das **Profil** des Mercator Berufskollegs als auch die **Leitsätze** unseres **Schulprogramms** in besonderer Arbeit und Weise wider.

Wir stehen für **nachvollziehbare Noten**. Auch daran wird deutlich, welches Menschenbild und welche pädagogische Grundhaltung uns als Schule wichtig sind.

Dieses Rahmenkonzept stellt eine **verbindliche Grundlage für alle Bildungsgänge und Fächer** am Mercator Berufskolleg Moers dar. Die didaktischen Jahresplanungen (DJP) eines jeden Bildungsgangs konkretisieren ihrerseits, unter Bezugnahme auf angestrebte Ziele und Kompetenzen, diese weiter aus.

1. **Gegenstand der Leistungsbewertung**

Die Leistungsbewertungen umfassen die Bereiche „schriftliche Arbeiten“ und „sonstige Leistungen“.

Im Bereich **„schriftliche Arbeiten“** (Klausuren, Klassenarbeiten) führt jede schriftliche Arbeit zu einer eigenständigen Leistungsnote. In Fächern mit schriftlichen Arbeiten sollen die Zeugnisnoten etwa gleichgewichtig unter Berücksichtigung pädagogischer Gesichts­punkte aus den Beurteilungsbereichen „schriftliche Arbeiten“ und „sonstigen Leistungen“ gebildet werden.

Grundsätzlich sollen nur zwei Klassenarbeiten/Klausuren pro Woche geschrieben werden. An einem Tag darf nur jeweils eine schriftliche Leistungsüberprüfung stattfinden.

Klassenarbeiten/Klausuren werden in der Regel zwei Wochen im Voraus angekündigt, schriftliche Übungen eine Woche vorher. Anzahl und Dauer werden von den einzelnen Bildungsgängen und Fachschaften in der jeweiligen didaktischen Jahresplanung verbindlich festgelegt. Sollte eine Schülerin/ein Schüler krank und deshalb nicht in der Lage sein eine Klassenarbeit mitzuschreiben, muss ein ärztliches Attest zeitnah vorgelegt werden, dass eine Schulunfähigkeit vorliegt.

Versäumte Klassenarbeiten, Klausuren und schriftliche Übungen können an einem gesonderten Nachschreibtermin jeweils am Ende eines Quartals nachgeschrieben werden. Die Termine werden vorab auf der Webseite der Schule bekanntgegeben.

Im Bereich **„sonstige Leistungen**“ sind alle Leistungen zu berücksichtigen, die der Schüler oder die Schülerin im Unterricht außerhalb der Klassenarbeiten erbringt. Dazu gehören:

* schriftliche Übungen (Tests)
* mündliche Mitarbeit
* Referate
* Präsentationen
* Portfolios
* Praktikumsberichte
* Hausarbeiten
* praktische Leistungsüberprüfungen im Fach Sport
* die Arbeitsweise und Mitarbeit bei Gruppen- und Partnerarbeiten und sämtlichen kooperativen Lernformen
* usw.

Anzahl und Art der sonstigen Leistungen werden von der jeweiligen Bildungsgang­konferenz klar festgelegt und zu Beginn des Schuljahres den Schülerinnen und Schülern bekannt gegeben werden. Dabei müssen mindestens zwei unterschiedliche sonstige Leistungen berücksichtigt werden.

Bei der Beurteilung der sonstigen Leistungen sind die fachliche Richtigkeit, die methodisch folgerichtige Darstellung, der Grad der Selbstständigkeit und problemlösendes Denken wie auch Leistungsbereitschaft zu berücksichtigen.

Die als Anlagen beigefügten Bewertungsraster sind schulweit für alle Bildungsgänge und Fächer verbindlich eingeführt (s. Anlage 1 bis 4) und dienen den Fachlehrer\*innen zur abschließenden Beurteilung wie auch den Schüler\*innen als Anhaltspunkte im Vorfeld zu erbringender Leistungsnachweise.

Die Bewertung des Arbeits- und Sozialverhaltens ist Bestandteil der Fachnote. In Fächern, in denen keine Klausuren geschrieben werden, ergeben die beiden SoLei-Noten eines Halbjahres die jeweilige Zeugnisnote.

1. **Notenstufen und Notenschlüssel**

Bei der Bewertung der Leistungen werden folgende Notenstufen zu Grunde gelegt:

sehr gut (1) = Die Note soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen[[1]](#footnote-1) in besonderem Maße entspricht.

gut (2) = Die Note soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.

befriedigend (3) = Die Note soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.

ausreichend (4) = Die Note soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.

mangelhaft (5) = Die Note soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.

ungenügend (6) = Die Note soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

Notentendenzen (+ / -) können angegeben werden.

Die Notenschlüssel werden entsprechend den Vorgaben des Schulgesetzes NRW, der APO-BK und den jeweils gültigen Lehrplänen von den Bildungsgängen entwickelt und festgelegt.

1. **Leistungsverweigerung**

Verweigert eine Schülerin oder ein Schüler eine Leistung, so wird dies wie eine ungenügende Leistung bewertet.

1. **Täuschungen während Prüfungen und Klassenarbeiten/ Klausuren**

Täuschungen in geringem Umfang (z.B. Abschreiben) führen zur Nichtbewertung von Leistungen.

Täuschungen in größerem Umfang führen zum Ausschluss von der Fachprüfung bzw. Klassenarbeit/Klausur und werden wie eine ungenügende Leistung benotet. Handynutzung und Gebrauch von Spickzetteln werden grundsätzlich als Täuschungen in größerem Umfang gewertet.

Behinderungen der Prüfung bzw. Klassenarbeit/Klausur können zum Ausschluss führen. Auch eine nachträglich festgestellte Täuschung kann zum Nichtbestehen bzw. zu einer ungenügenden Leistung führen.

1. **Zeugnisnoten**

Bei der Ermittlung der Zeugnisnote ist die Leistungsentwicklung des Schülers zu berück­sichtigen, d.h. Zeugnisnoten werden nicht rein arithmetisch gebildet.

Noten in abgeschlossenen Fächern werden in das Abschluss- oder Abgangszeugnis über­nommen und können den Abschluss im Bildungsgang gefährden.

Falls Leistungsnachweise nicht termingerecht erbracht worden sind, können diese jederzeit durch eine Feststellungsprüfung ermittelt werden.

1. **Förderung der deutschen Sprache**

Das Mercator Berufskolleg fördert und fordert die deutsche Sprache in allen Fächern. Bei der Festlegung der Noten werden der korrekte Gebrauch des Ausdrucks, der deutschen Schrift­sprache und die formale Art der Darstellung angemessen berücksichtigt.

1. **Gemeinschaftsleistungen**

Bei Gemeinschaftsleistungen aus kooperativer Arbeit (wie beispielsweise Gruppen­arbeits­ergebnisse) wird der individuelle Anteil jeder Schülerin und jedes Schülers angemessen berücksichtigt und in Verbindung mit der Gruppenleistung bewertet.

1. **Unentschuldigtes Fehlen**

Geforderte Leistungen, die aufgrund unentschuldigter Fehlzeiten nicht erbracht wurden, werden mit der Note ungenügend bewertet.

1. **Hausaufgaben**

Das regelmäßige und gewissenhafte Anfertigen der Hausaufgaben ist ein wichtiger Bestand­teil des Arbeitsverhaltens. Die Bewertung des Arbeitsverhaltens spielt für die Ermittlung der Fachnoten eine wesentliche Rolle.

Hausaufgaben, die zur Festigung und Sicherung des im Unterricht Erarbeiteten dienen, werden im Rahmen des Arbeitsverhaltens bewertet, nicht aber dem Inhalt nach.

1. **Mitteilung des aktuellen Leistungsstandes**

Schülerinnen und Schüler erhalten auf Anfrage (spätestens aber am Ende eines jeden Quartals- bzw. Beurteilungszeitraumes) Auskunft über ihren aktuellen Leistungsstand durch den jeweiligen Fachlehrer. Dieser begründet im Sinne der individuellen Förderung die Notenfindung und macht dies aktenkundig.

ANLAGE 1: Beurteilungsbogen/ Kompetenzraster zur Mitarbeit im Unterricht

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Kriterium | **Stufe 1** | **Stufe 2** | **Stufe 3** | **Stufe 4** |
| **Pünktlichkeit** | Selten pünktlich | Meist pünktlich | Kommt pünktlich und hat seine Unterlagen auf dem Tisch | Kommt pünktlich und ist arbeitsbereit |
| **Aufmerksamkeit und Beteiligung** | Selten aufmerksam, nimmt nie unaufgefordert am Unterrichtsgespräch teil | Gelegentlich unaufmerksam, nimmt selten am Unterrichtsgespräch teil | Zumeist aufmerksam, nimmt regelmäßig am Unterrichtsgespräch teil | Immer aufmerksam, nimmt regelmäßig am Unterrichtsgespräch teil, hat gute Ideen, zeigt Eigeninitiative |
| **Qualität der Beteiligung** | Geht nicht auf andere ein, keine Argumentation erkennbar, gibt Inhalte wieder | Geht gelegentlich auf andere ein, benennt ein Argument, aber Begründungen nur im Ansatz erkennbar, erklärt Inhalte, benutzt selten Fachsprache | Geht in der Regel auf andere ein, entwickelt Argumente und Begründungen dafür,  stellt Zusammenhänge dar, benutzt Fachsprache angemessen | Geht aktiv auf andere ein, entwickelt Argumente und bezieht sie aufeinander, stellt differenziert Zusammenhänge her, beurteilt Standpunkte kritisch, benutzt Fachsprache präzise |
| **Eigeninitiative und Selbstständigkeit** | hat Schwierigkeiten, mit der Arbeit zu beginnen, fragt nicht nach Hilfe, holt Rückstand nach Abwesenheit nicht selbstständig ein | Arbeitet nur auf Aufforderung, fragt nur selten nach Hilfe | Beginnt nach Aufforderung umgehend mit der Arbeit,  fragt, wenn es notwendig ist, arbeitet ernsthaft | Bleibt ausdauernd bei der Arbeit, fragt nach, weiß, was zu tun ist und tut es auch |
| **Hausaufgaben** | Hausaufgaben selten vollständig, oft fehlend | Hausaufgaben selten vollständig | Hausaufgaben in der Regel vollständig | Hausaufgaben immer vollständig und umfangreich |
| **Arbeitsorganisation** | Arbeitsmaterialien selten vollständig, oft fehlend | Arbeitsmaterialien normalerweise vorhanden | Arbeitsmaterialien in der Regel vorhanden und geordnet | Arbeitsmaterialien immer vorhanden und geordnet |
| **FAKULTATIV**  (offen für weitere Kriterien z.B. Sozialkompetenz; BG- bzw. fachspezifische Kriterien | … | … | … | … |

ANLAGE 2: Beurteilungsbogen/ Kompetenzraster zur Beurteilung von Präsentationen/Referaten

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Kriterium** | **Stufe 1** | **Stufe 2** | **Stufe 3** | **Stufe 4** |
| **Thema und Gliederung** | Thema nicht genannt, unsystematische, zufällige Aneinanderreihung von Einzelaspekten | Thema und Gliederung genannt, sachlogische Struktur erkennbar | Thema und Gliederung zum Teil erklärt, nachvollziehbare und strukturierte Darstellung erkennbarer „roten Faden“ | Thema und Gliederung erläutert, zielführende, strukturierte Darstellung mit klar erkennbarem „roten Faden“ |
| **Inhalt /sachliche Richtigkeit** | Weitgehend unvollständige und fehlerhafte Darstellung | Unvollständige und teilweise fehlerhafte Darstellung | Weitgehend vollständige und korrekte Darstellung | Umfassende und vollständige, sehr kenntnisreiche Darstellung |
| **Veranschaulichung und Verständlichkeit** | Keine Veranschaulichung/ Beispiele, kaum nachvollziehbare Darstellung | Geringe Veranschaulichung, teilweise unklare Darstellung | Anschauliche, meist schlüssige und verständliche Darstellung | Hohe Anschaulichkeit, schlüssige und gut verständliche Darstellung |
| **Fachsprache** | Keine oder fehlerhafte Verwendung der Fachsprache | seltene, teilweise fehlerhafte Verwendung der Fachsprache | angemessene Verwendung der Fachsprache,  Erklärung neuer fachsprachl. Begriffe | präzise Verwendung der Fachsprache,  anschauliche Erklärung neuer fachsprachlicher Begriffe |
| **Medieneinsatz und Visualisierung** | falsch oder fehlend, nicht situationsgerecht | selten, teilweise fehlerhaft | angemessen | Durchgängig situationsgerechte und optimal zum Inhalt passende Darstellung |
| **Sprachliche Richtigkeit** | grobe grammatische Fehler, geringer Wortschatz, umgangssprachlicher/ unangemessener Ausdruck | Gelegentliche grammatische Fehler, mäßig umfangreicher Wortschatz, akzeptabler Ausdruck | Weitgehend sichere und meist korrekte sprachliche Darstellung, | Sprachlich fehlerfrei, einwandfreie Ausdrucksweise, guter Satzbau und Stil |
| **Vortrag/ Stimmeinsatz** | Lautstärke und Tempo nicht angemessen, stockender, monotoner Vortrag, undeutliche Artikulation, keine besondere Betonungen | Lautstärke und Tempo gelegentlich angemessen, stockender Vortrag, teilweise abgelesen, wenig deutliche Artikulation, wenig Betonung | Lautstärke und Tempo meist angemessen, weitgehend freier und flüssiger Vortrag, gelegentlich unsaubere Artikulation und Betonung | Lautstärke und Tempo angemessen, freier und flüssiger Vortrag, präzise Artikulation mit deutlichen Betonungen |
| **Körpersprache** | gebeugte, dem Publikum abgewandte Körperhaltung, kaum Blickkontakt, fehlende Gestik | geringe Zuwendung zum Publikum, gelegentlicher Blickkontakt, kaum Gestik | meist dem Publikum zugewandte Körperhaltung, häufiger Blickkontakt, gelegentliche unterstreichende Gestik | aufrechte, dem Publikum zugewandte Körperhaltung, Blickkontakt, unterstreichende Gestik |
| **FAKULTATIV**  (offen für weitere Kriterien z.B. Sozialkompetenz; BG- bzw. fachspezifische Kriterien) | … | … | … | … |

ANLAGE 3: Beurteilungsbogen/ Kompetenzraster zum Kooperativen Arbeiten im Unterricht

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Kriterium | **Stufe 1** | **Stufe 2** | **Stufe 3** | **Stufe 4** |
| **Beteiligung** | keine oder unzureichende Beteiligung am Gruppenarbeitsprozess; Arbeitsanweisungen werden nicht beachtet | ausreichende Beteiligung, zum Teil nach Aufforderung; Arbeitsanweisungen werden selten genau beachtet | meist motivierte Beteiligung; Arbeitsanweisungen werden meistens beachtet | durchgängig motivierte Beteiligung; Arbeitsanweisungen werden stets beachtet |
| **Materialbereitstellung** | Arbeitsmittel stehen nicht zur Verfügung, so dass ein ergebnisorientiertes Arbeiten in der Gruppe nicht möglich ist | Arbeitsmittel stehen selten zur Verfügung und nur nach Aufforderung werden Materialien beschafft | Arbeitsmittel werden meist eigenständig beschafft, verwaltet und stehen meist zur Verfügung | Arbeitsmittel werden eigenständig beschafft, verwaltet und stehen immer zur Verfügung |
| **Zeitmanagement** | Kein aktives Einbringen in den Arbeitsprozess der Gruppe; unzuverlässiges Bearbeiten der Aufgaben; kein Eingehen auf Beiträge anderer Gruppenmitglieder | selten aktives Einbringen in den Arbeitsprozess der Gruppe; kaum zuverlässiges Bearbeiten der Aufgaben; selten Eingehen auf Beiträge anderer Gruppenmitglieder | meist aktives Einbringen in den Arbeitsprozess der Gruppe; meist zuverlässiges Bearbeiten der Aufgaben; meist aktives Zuhören | stets aktives Einbringen in den Arbeitsprozess der Gruppe; zuverlässiges Bearbeiten der Aufgaben; aktives Zuhören |
| **Toleranz** | kein sachliches Eingehen auf Beiträge anderer Schüler\*innen | kaum sachliches Eingehen auf Beiträge anderer Schüler\*innen | meist sachliches Eingehen auf Beiträge anderer Schüler\*innen | stets sachliches Eingehen auf Beiträge anderer Schüler\*innen |
| **Konfliktbewältigung** | nicht bereit, konstruktive Vermittlungsvorschläge anzunehmen | selten bereit, konstruktive Vermittlungsvorschläge anzunehmen | meist bereit, konstruktive Vermittlungsvorschläge anzunehmen | stets bereit, konstruktive Vermittlungsvorschläge anzunehmen |
| **Kommunikation** | kommuniziert nicht in angemessener Lautstärke | kommuniziert kaum in angemessener Lautstärke | kommuniziert meist in angemessener Lautstärke | kommuniziert stets in angemessener Lautstärke |
| **FAKULTATIV**  (offen für weitere Kriterien z.B. Sozialkompetenz; BG- bzw. fachspezifische Kriterien | … | … | … | … |

ANLAGE 4: Beurteilungsbogen/ Kompetenzraster zum Umgang mit Portfolios im Unterricht

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Kriterium | **Stufe 1** | **Stufe 2** | **Stufe 3** | **Stufe 4** |
| **Formalia** | strukturierende Elemente (z. B. Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Nummerierung, Seitenzahlen, etc.) sind nicht vorhanden | strukturierende Elemente (z. B. Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Nummerierung, Seitenzahlen, etc.) sind ansatzweise vorhanden | strukturierende Elemente (z. B. Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Nummerierung, Seitenzahlen, etc.) sind nicht immer vorhanden | strukturierende Elemente (z. B. Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Nummerierung, Seitenzahlen, etc.) sind durchgehend vorhanden |
| **Inhalt** | Inhalte und Zusammenhänge werden unter Bezug auf das Thema/die Aufgabenstellung falsch dargestellt | Inhalte und Zusammenhänge werden unter Bezug auf das Thema/die Aufgabenstellung nur ansatzweise folgerichtig dargestellt | Inhalte und Zusammenhänge werden unter Bezug auf das Thema/die Aufgabenstellung meist fachlich richtig dargestellt | Inhalte und Zusammenhänge werden unter Bezug auf das Thema/die Aufgabenstellung stets fachlich richtig dargestellt |
| **Gestaltung** | die Gestaltung erfolgt nicht sorgfältig und auch kreativ | die Gestaltung wenig sorgfältig und auch kreativ | die Gestaltung erfolgt meist sorgfältig und auch kreativ | die Gestaltung erfolgt durchgehend sorgfältig und auch kreativ |
| **Fachsprachliche Kompetenz** | bekannte Fachbegriffe sind nicht präsent und werden fachlich falsch angewandt | bekannte Fachbegriffe sind ansatzweise präsent und werden selten fachlich richtig angewandt | bekannte Fachbegriffe sind meist präsent und werden überwiegend fachlich richtig angewandt | bekannte Fachbegriffe sind präsent und werden stets fachlich richtig angewandt |
| **Sprachliche Richtigkeit** | unzureichender Grad an sprachlicher Richtigkeit (Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung) | ausreichender Grad an sprachlicher Richtigkeit (Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung) | zufriedenstellender Grad an sprachlicher Richtigkeit (Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung) | Sehr hoher/hoher Grad an sprachlicher Richtigkeit (Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung) |
| **Eigenständigkeit** | die Ausarbeitung ist ohne gezielte Hilfestellung und Unterstützung nicht möglich | die Ausarbeitung gelingt kaum ohne Hilfestellung | die Ausarbeitung erfolgt weitestgehend eigenständig und ohne Hilfestellung | die Ausarbeitung erfolgt eigenständig und ohne Hilfestellung |
| **Reflexionsfähigkeit** | keine Reflexion vorhanden | inhaltlich sehr knappe Reflexion des Portfolios; eigene Ansätze zur Verbesserung zukünftiger Arbeitsprozesse kaum vorhanden | grundsätzliche Reflexion des Portfolios; eigene Ansätze zur Verbesserung zukünftiger Arbeitsprozesse erkennbar | Umfangreiche und differenzierte Reflexion des Portfolios; eigene Ansätze zur Verbesserung zukünftiger Arbeitsprozesse werden formuliert |
| **FAKULTATIV**  (offen für weitere Kriterien z.B. Sozialkompetenz; BG- bzw. fachspezifische Kriterien | … | … | … | … |

1. Diese Anforderungen müssen im Vorhinein fachlich und methodisch vorgegeben werden. [↑](#footnote-ref-1)